

Pressetext

„Über die Vielfalt feministisch-wissenschaftlichen Arbeitens“

Symposium 29. November 2002, 15-20 Uhr
Kreiskyvilla Wien, Armbrustergasse 15, 1090 Wien

veranstaltet von: **Verband feministischer Wissenschaftlerinnen**
in Kooperation mit: **Frauenreferat der ÖH**

Der im Juni 2000 gegründete *Verband feministischer Wissenschaftlerinnen. Verein zur Förderung freier feministischer Wissenschaftlerinnen und feministischer Wissenschaften in Österreich (VfW)* hat sich zum Ziel gesetzt, feministische Wissenschaftlerinnen sowie feministische Theorien und Forschung in der Öffentlichkeit verstärkt sichtbar zu machen, um dieser forschungs- und gesellschaftsrelevanten Arbeit den ihr gebührenden Platz zu verschaffen. Die Erreichung dieses Zieles bedingt unter anderem die Erforschung und Verbesserung der Arbeitsbedingungen freier feministischer Wissenschaftlerinnen, die Vertretung ihrer Interessen und den Aufbau eines Netzwerkes der in Österreich tätigen ‚freien‘ und akademisch institutionalisierten feministischen Wissenschaftlerinnen.

*One cannot think well, love well, sleep well,
if one hasn't dined well. (Virginia Woolf)*

In Anlehnung an die schöne Idee des platonischen Gastmahls bietet das Symposium „Über die Vielfalt feministisch-wissenschaftlichen Arbeitens“ Gelegenheit und ansprechenden Rahmen für kollektives Nachdenken und Debattieren über Positionierungen, Arbeitsbedingungen und Arbeitsformen feministischer Wissenschaftlerinnen: Über den Nachmittag verteilte Kurzreferate zu den Themen *Anerkennungsverhältnisse, spezifische Kompetenzen und Arbeitsverhältnisse feministischer Wissenschaftlerinnen* sowie zur *Institutionalisierung feministischer Wissenschaften bzw. Gender Studies* formulieren erste Anregungen zur Diskussion. Sowohl die Arbeitssituationen, konkreten Arbeitsweisen und politischen Organisationsformen akademisch institutionalisierter und ‚freier‘, d.h. nicht institutionalisierter Wissenschaftlerinnen als auch die gesellschaftlichen Anerkennungsverhältnisse sowie Möglichkeiten der wechselseitigen Bezugnahme und Zusammenarbeit werden in der Diskussion zu beleuchten sein.

Neben der moderierten Diskussion im Plenum ist den Veranstalterinnen der informelle Austausch der Teilnehmerinnen ein zentrales Anliegen. Um den Genuss an diesem Gedankenaustausch zu unterfüttern, werden die Diskussionen von einer anregenden Speisenfolge begleitet.

Eintritt frei, Getränke zum Selbstkostenpreis

Referentinnen:

Die Verhältnisse der Anerkennung

Michi Ebner

Welche spezifische Kompetenzen entwickeln (freie) feministische Wissenschaftlerinnen?

Dagmar Fink, Marcella Stecher

Arbeitsverhältnisse feministischer Wissenschaftlerinnen

Monika Mokre

Institutionalisierung feministischer Wissenschaften

Lucy Georgieva, Helga Eberherr

Moderation: Gabriele Mackert

Konzept und Organisation: Michi Ebner, Dagmar Fink, Lucy Georgieva, Katja Wiederspahn

verbãnd femïnïstïscher wïssenschãfterïnnen

2002 © VfW